



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Neue Gedichte

Loewenberg, Jakob

Hamburg, 1895

[Verlagswerbung]

urn:nbn:de:hbz:466:1-28161

Von **J. Löwenberg** sind ferner folgende Werke erschienen und durch **H. Glogau jr., Hamburg**, Bleichenbrücke 6, zu beziehen:

G e d i c h t e.

Preis brosch. 2 Mk., in eleg. Lwdbd. m. Goldschn. 3,50 Mk.

Stimmen der Presse:

Blätter für literar. Unterhaltung: J. Löwenberg nimmt den Leser in seinen Gedichten besonders durch die warme lyrische Empfindung und die wenn auch einfache, so doch stets melodische Form für sich ein. Mit großer Innigkeit feiert der Dichter alles Schöne und Hohe, was die Welt des Herzens und des Hauses bewegt, Kindesliebe und Mutterglück, Brudersinn und Schwestertreue, Freundschaft und Heimatgefühl. In allen diesen Kundgebungen eines warmblütigen und phantasievollen Talents weht ein echt lyrischer Hauch. . . . was die eigentliche Lyrik, die Lyrik im engeren Sinne des Wortes, ihren Kern und ihr Herz ausmacht, das ist dem Verfasser dieser Gedichte gegeben: tiefe Empfindung und die Musik des dichterischen Ausdrucks. Vielleicht am schönsten in der ganzen Sammlung klingt dieser echt lyrische Ton in dem Abschnitte „Dem Andenken meiner Schwester“ durch. Mögen dem Dichter in Zukunft solcher Töne noch recht viele gelingen!

Ernst Ziel.

Kieler Zeitung: . . . Wir haben hier eine Frische, ein Feuer, eine Liebe zur Kunst, die fast jedem einzelnen Gedichte edlen Schwung verleiht. Mag der Verfasser im Ernst zu uns reden, oder im Humor, und zwar nicht mit jenem Humor, der mit dem Schlagwort spielt, sondern mit verinnerlichtem Humor des Gemüts — immer empfinden wir eine reine Lebensfrische, die uns in der Zeit des Realismus einmal wieder den Beweis liefert, daß doch auch dem Idealismus noch nicht jede bezwingende Kraft verschwunden ist. —

Hamburger Fremdenblatt: Es zeigen sich in diesen Liedern ein freier Geist und eine feinsinnige Beobachtung, verbunden mit einer sehr exakten Formenschönheit in der Struktur der Verse. Der Dichter singt frei aus dem Herzen heraus und weiß für jede Empfindung einen poetischen Ausdruck zu finden, der im Gemüt des Lesers lebhaften Widerhall findet. Die satirische Begabung des Dichters offenbart sich in den scharf geschliffenen Epigrammen.

Zeitung für das höhere Unterrichtswesen: Diese Gedichte fesseln sofort durch die Wahrheit der Empfindung. Sie sind der ungeschälte Ausdruck einer feinbesaiteten, zartfühlenden Seele. Der kleine Band bietet eine reiche Mannigfaltigkeit an Stimmungen und Stoffen. Die Lieder sind durch ihre schlichten, oft

im Volkston gehaltenen Weisen tief ergreifend und die erzählenden von fecker, epischer Wucht der Schilderung und, wie schon die Titel andeuten, Stoffe aus allen Zonen und Zeiten handelnd.

St. Petersburger Zeitung: Aus der Tiefe deutschen Gemütslebens sind diese Dichtungen entsprossen. Sie singen von mancherlei in mancherlei Tönen. Der Liebe Lust und Leid, des Frühlings Wonne, des Vaterlandes traute Heimlichkeit, seine Geschichte und seine Sagen und seine deutliche Fröhlichkeit, des Mannes Ringen mit dem Dasein und was sonst das menschliche Herz bewegen mag, bringt uns der Dichter in seinen Liedern entgegen. Der Mannigfaltigkeit des Stoffes entsprechend wechselt der Ton. Er steigert sich von frauenhafter Weichheit und Innigkeit zu mannhaftem Ernst und Entschlossenheit, und wenn hier harmlose Schalkhaftigkeit mit dem Pfeile tändelt, so weiß ihn dort schonungslose Satire zielsicher zu schleudern.

Vor dem Feind.

Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Preis broschirt Mk. 1,50, in eleg. Lwdbd. Mk. 2,50.

St. Petersburger Zeitung: Wie eine Erläuterung und Befräftigung des Kaiserwortes, das den Krieg ein Unheil nannte, vor dem Gott uns bewahren wolle, klingt der Ruf des Dichters in unsere waffenstarrende Gegenwart. An leidenschaftlich bewegten, ergreifenden Scenen läßt er es uns erschauen, erleben und glauben, daß der Krieg eine eiternde Schwäre am Leibe der Menschheit sei — ein Thema, das, wenn je eines, den Namen „zeitgemäß“ verdient. Die Hauptträger der Handlung sind wahr und ansprechend durchgeführte Charaktere; das tragische Geschick der letzteren hat ein versöhnendes und erheiterndes Gegenstück in den mit frischem erfinderischem Humor gezeichneten Nebenfiguren des Offiziersburschen und der Kammerzose. — Das Stück ist in Prosa geschrieben außer an den Stellen, wo das dramatische Pathos dem Dichter von selbst den Vers in des Mund gelegt hat. Die Sprache ist gedankenreich, gewandt und oft von vollendeter Schönheit.

Lieder eines Gemiten.

broschirt 70 Bg., eleg. geb. 1 Mk.

Stimmen der Presse:

Eisenbahn-Zeitung: Eine mächtige Stimme erhebt sich in diesen Versen Der polemische Ton ist rein von jeder Ge-

häßigkeit. Der Verfasser weiß seinem Empfinden in formschönen Strophen ebenso kräftigen Ausdruck zu geben, wie er mit wenigen Strichen soziale Bilder von packender Wirkung zeichnet, die den Leser zu gerechtem Mitgefühl hinreißen.

Fränkischer Kurier: Diese Lieder sind ein natürliches Ergebnis unserer Tage, der schmerzvolle Widerklang der antisemitischen Bewegung in dem Herzen eines Dichters von hervorragender Begabung, der sich im edelsten Sinne des Wortes eins fühlt mit den Bestrebungen unseres deutschen Vaterlandes. Er sieht — selbst ein unentwegter Kämpfer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiligstes Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blinden Haß besudelt und lönt sein bitteres Weh in Liedern von ergreifender Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarscharfe Klinge schlägt, sind einzelne dieser Lieder von außerordentlicher agitatorischer Kraft.

Der ungarische Israelit: So ist die ganze Sammlung berufen, Sensation zu machen und das deutsche Volk müßte ihr einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der gemütsverrohenden Rückwärtserei des Antisemitismus verdumpft und verkommen ist.

Israelit. Monatschrift: Diese „Lieder eines Semiten“ dürfen nach Inhalt und Form einen hervorragenden Platz unter den Gedichtsammlungen der letzten Jahre dauernd für sich in Anspruch nehmen. Sie sind die hochpoetische, formvollendete Wiedergabe der Empfindungen, welche die Anfeindungen und Verhöhnungen unserer Tage in dem Herzen eines feinsühligen Dichters erzeugen.

Israel. Gemeindeblatt: Durch die ganze Sammlung geht ein gewaltiger, dichterischer Schwung, die Sprache ist bilderreich und kräftig und nicht getrübt durch die Furcht, Anstoß zu erregen. Zuweilen erhebt sie sich zu wahrhaft prophetischem Ausdruck. Wir mögen die Gräuelpredigten beklagen, welche dem Sänger die Feder in die Hand drücken, aber freuen dürfen wir uns, daß die Idee der Wahrheit und des Rechtes einen so begeisterten Vorkämpfer gefunden hat.

In Gängen und Höfen.

Eine Hamburger Erzählung.

Preis brosch. Mk. 1,00, eleg. geb. Mk. 1,50.

Stimmen der Presse:

Pädagogische Reform: Man erhält aus der Erzählung einen überraschend lebenswahren Gesamteindruck des „kleinen“ Ham-

34
31566
Lyrik

burgischen Lebens. . . . Wir empfehlen das Buch freudig und eindringlich. Der Fremde wird außer einem Bilde Hamburgischen Lebens einen reinen künstlerischen Genuß von ihm haben. Der Hamburger aber wird in dem Buche ein Stück der Heimat finden, nicht bloß, weil die Erzählung in Hamburg ihren Schauplatz hat, sondern weil der Verfasser den Ton des Umgangs, wie er in der hamburgischen Bevölkerung zu finden ist, so lebend ähnlich trifft, ja denselben sich für seine gesamte Darstellung das ganze Buch hindurch selbst so aneignete, daß wir ihm, der ja als ein Kind der roten Erde doch ursprünglich unserer Empfindungs- und Sprachweise fremd war, unsere vollste Hochachtung zollen müssen ob seiner überaus glücklichen und gründlichen Studien.

Hamburger Correspondent: Frisch erzählt mit leichtem, zuweilen recht glücklichen Humor, aus dem der tragische Grundton um so wirksamer hervorbricht und vor allem mit warmem Gemüte. . . . Das Motiv unserer Erzählung gehört zu den allertaurigsten und seine Tragik ergreift um so tiefer, als wir wissen, daß es typisch ist. . . . Und die ergreifende Handlung wirkt um so wahrer und lebendiger, weil der Verfasser beim Ausmalen der düsteren Farben nicht über Gebühr verweilt; die kleinen Bilder sind flott, meist mit wenigen Strichen hingeworfen und dabei doch mit einer gewissen vornehmen Decenz.

Hamburger Tageblatt: . . . An diesen Hauptinhalt der Dichtung knüpfen sich viele fein beobachtete Einzelheiten, charakteristische Gestalten beleben das ziemlich düstere Bild, und zeitweilig flackert auch ein bißchen Humor wohlthuend auf. Vor allem ist aber die Erzählung Voewenbergs frei von aller Affektation, mit einer überzeugenden Wahrhaftigkeit und sympathisch anmutenden Gefühlswärme geschrieben.

Gleichzeitig mit Voewenbergs „Neuen Gedichten“ erscheint im Verlage von **M. Glogau jr., Hamburg**, Bleichenbrücke 6:

Wohl bekomm's!

Grobheiten, Bosheiten und Liebenswürdigkeiten.

von **A. Melk.**

Preis 1 Mk.

Das Buch wird durch seine Frische, seine prächtige Derbheit und seinen Reichtum an geistreichen und boshaften Einfällen sicherlich Aufsehen erregen. In der aphoristischen Weisheit dieses Werkchens offenbart sich ein origineller und gesunder Geist.

Druck von Gottfr. Päß in Raumburg a. S.